

für den Stadtbezirk **Hombruch**



An der östlichen Harkortstraße entstehen 33 neue Wohnungen. Vonovia-Regionalleiter Ralf Peterhülseweh, Planungsdezernent Ludger Wilde, Bezirksbürgermeister Hans Semmler, Projektleiter Nazmi Korkmaz, Anja Laubrock und Thomas Böhm vom Amt für Wohnen und Stadterneuerung, Architekt Georg von Estorff und die Abteilungsleiterin für Stadterneuerung Susanne Linnebach legten den Grundstein.

FOTO MARC D. WERNICKE

# Trotz Anwohnerproteste: Vonovia baut neue Wohnungen

HOMBRUCH. Bis September 2020 baut Vonovia an der östlichen Harkortstraße 33 neue Wohnungen – in einem Innenhof. Trotz eines modernen Konzepts hagelt es Kritik aus der Nachbarschaft.

Von Marc Dominic Wernicke

**W**as noch vor zwei Jahren von Anwohnern und Bezirkspolitikern kontrovers diskutiert wurde und teilweise für wütende Proteste sorgte, ging am Freitag (21. Juni) ohne viel Publikum vonstatten: Das Unternehmen Vonovia feierte die Grundsteinlegung für 33 neue Wohnungen in Hombruch. Sie entstehen mitten im Innenhof der bestehenden Nachbarschaft zwischen Harkortstraße und Aussgring. Nachverdichtung nennt sich diese Praxis, mit der Politik und Wirtschaft in den Großstädten auf begrenzten Flächen neuen Wohnraum schaffen.

„Wir freuen uns, dass es

nach Jahren intensiver Vorbereitung endlich losgeht. Mit diesem Bauvorhaben leisten wir einen aktiven Beitrag zur Wohnraumversorgung in unserer Stadt“, sagte der Vonovia-Regionalleiter Ralf Peterhülseweh bei der Grundsteinlegung am Freitag (21. Juni). Die neuen Wohnungen richten sich mit Größen von 48 bis 96 Quadratmetern an Alleinlebende, Paare, Senioren und Familien. Mit Aufzügen und bodentiefen Duschen werden sie barrierefrei gestaltet sein. „Dieses ortsnahe Mehrgenerationenhaus ist ein wertvoller Beitrag, um dieses schöne Quartier lebenswert zu halten“, betonte Peterhülseweh. Neun der 33 Wohnungen sind öffentlich gefördert und sollen zum Teil auch roll-

stuhlgerichtet ausgebaut werden. Beheizte Fußböden, Balkone und Dachterrassen gehören ebenfalls zur Ausstattung des dreistöckigen Neubaus.

Seit Bekanntwerden der Planungen vor zwei Jahren haben zahlreiche Anwohner ihre Bedenken geäußert: Der Abstand zwischen ihren und den neuen Wohnungen sei zu eng. Dadurch würde die Privatsphäre auf den Balkonen und hinter den Fenstern gestört. „Nach der neueren gesetzlichen Vorgabe muss der Abstand mindestens 14 Meter betragen und dem entspricht auch unsere Planung“, erklärte jetzt der Projektleiter Nazmi Korkmaz. Zur Sorge, dass durch die neuen Wohnungen die ohnehin schon kritische

Parkplatzsituation um den Aussgring verschärft würde, sagte er: „Für die 33 Wohnungen gibt es auch 33 Parkplätze, von denen einige unter dem Gebäude überdacht sein werden.“

## „Fühle mich übergangen“

Andere Kritikpunkte bleiben jedoch bestehen: „Ich fühle mich immer noch so, als hätte man uns alle übergangen“, klagt Renate Thomsen, die seit 34 Jahren in der Nachbarschaft wohnt. „Unsere Lauben, die Bäume und die Wiese wurden entfernt. Man hätte auch mehr an die Kinder denken sollen.“ Auch ihre Nachbarin Heike Kreis verfolge die Grundsteinlegung nur aus der Distanz. „Die Infoveranstaltung fand an der

Mergelteichstraße statt. Die älteren Anwohner konnten gar nicht dabei sein und viele von denen, die es waren, haben wir dort hingefahren“, sagte sie mit einem Ton der Resignation angesichts der vollendeten Tatsachen.

Die Investition für das neue Gebäude beläuft sich auf rund fünf Millionen Euro. Die Wohnungen sollen im September 2020 bezugsfertig sein und werden voraussichtlich zu einer Miete zwischen 10 und 11 Euro pro Quadratmeter an den Markt gebracht. Für die neun öffentlich geförderten Wohnungen wird der Preis bei 5,55 Euro liegen. In ganz Dortmund besitzt Vonovia aktuell mehr als 20.000 Wohnungen – davon rund 900 in Hombruch.